

GEIST UND GEHIRN - Vorankündigung **Ein Veranstaltungszyklus von Stadtbibliothek und I.P.I**

Im Juni 2003 wird Wolfsburg im Zeichen eines aktuellen Themas stehen: Geist und Gehirn. Seit die enormen Fortschritte der Kybernetik die Entwicklung von Bewusstsein bei Computern in den Bereich des Möglichen stellen, diskutieren Gehirnphysiologen, Psychologen und Philosophen in renommierten Fachzeitschriften über die Grenzen von Geist und Materie.

Die Wolfsburger Institutionen I.P.I. und Stadtbibliothek haben sich mit dem Thema befasst und möchten interessierten Bürgern den aktuellen Stand der Debatte präsentieren. Dazu findet ein dreiteiliger Veranstaltungszyklus im Juni 2003 statt. An drei Mittwochabenden, jeweils um 19.30 Uhr, sollen Podiumsdiskussionen und Vorträge von Experten im Alvar-Aalto-Kulturhaus stattfinden. Begleitend dazu wird die Wolfsburger Künstlerin Ingrid Cremer neue Skulpturen ausstellen.

Die Termine:

Mittwoch, 11. Juni 2003:

- 19 Uhr: Begrüßung: Susanne Korb, Bibliotheksleiterin
Eröffnung der Skulpturenausstellung von Ingrid Cremer
Einführung: Dr. Erna Reimann, Bildungszentrum VHS
- 19.30 Uhr: GEIST UND GEHIRN - *Wer war zuerst da - die Henne oder das Ei?*
Einführung: Ingo Wahrendorf, Bildungszentrum VHS
- 19.45 Uhr: Podiumsdiskussion mit **Prof. Dr. Ansgar Beckermann**, Bielefeld
und **Prof. Dr. Roland Simon-Schaefer**, Bamberg
Moderation: Prof. Dr. Peter Meyer-Dohm, Vorsitzender I.P.I Wolfsburg

Mittwoch, 18. Juni 2003:

- 19.30 Uhr *Männer haben mehr Gehirn - aber Frauen mehr Geist?*
Eine Diskussion über die Unterschiede männlicher und weiblicher Erkenntnis mit **Prof. Dr. Roland Simon-Schaefer, Bamberg**
und **Prof. Dr. Ingeborg Wender, Braunschweig**.
Moderation: Prof. Dr. Peter Meyer-Dohm, Vorsitzender I.P.I Wolfsburg

Mittwoch, 25. Juni 2003:

- 19.30 Uhr: *Was ist Kreativität? Eine persönliche Leistung - oder Partizipation an einer möglichen Tiefen kreativität?*
Ein Vortrag von **Prof. Dr. Jochen Hinz, Braunschweig**
Moderation: Ingo Wahrendorf, Bildungszentrum Wolfsburger VHS

Die Veranstalter hoffen auf recht zahlreiche Beteiligung und anregende Diskussionen. Für eine kleine Stärkung ist gesorgt. Der Eintritt ist kostenlos. Anmeldung und Information über I.P.I., Telefon 05361 / 12244, oder die Stadtbibliothek, Telefon 05361 / 28-2152.

Prof. Dr. Ansgar Beckermann, geb. 1945, lehrte Philosophie in Göttingen, Mannheim und seit 1995 in Bielefeld. Er war einer der drei Koordinatoren des DFG-Schwerpunktprogramms "Kognition und Gehirn", ist Präsident der Gesellschaft für Analytische Philosophie und Vorsitzender des Senats der Universität Bielefeld.

"Der Dualismus ist auf Grund seiner inneren Inkohärenz unhaltbar. Geist und Körper sind nicht zwei verschiedene Dinge, bei denen man sich fragen könnte, wie sie wechselseitig aufeinander einwirken. Sie sind nur verschiedene Beschreibungsweisen derselben körperlichen Vorgänge. Die Frage nach der wechselseitigen Beeinflussung von Geist und Gehirn stellt sich gar nicht. Mentale Vorgänge sind neuronale Prozesse, sie verursachen sie nicht."

Prof. Dr. Roland Simon-Schaefer, geb. 1944, lehrt Philosophie an der Universität Bamberg und "Sciences humaines" am Institut Supérieur de Technologie in Luxembourg. Von 1982 bis 1996 war er an der TU Braunschweig tätig.

"Es muss vor einer falschen Interpretation der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse gewarnt werden. Oberflächliche Theoretiker glauben, sie könnten den Geist zur Scheingröße erklären, die wahren Ereignisse seien die materiellen Prozesse. Einer solchen Theorie liegt die simple Verwechslung von Hardware und Software zugrunde. Andererseits scheint Geist, Denken, Person etc. nur in der entsprechenden materiellen Struktur aufzutreten und mit ihr zu verschwinden. Wer den Geist als eine eigene, ewige und nicht materielle Substanz postuliert, der trägt dafür die Beweislast."

"Momentan besteht die Gefahr, dass wir unser naturwissenschaftliches Halbwissen, z.B. dasjenige über die unterschiedlichen Aufgaben der Hirnhälften, zur Grundlage eines neuen "Rassismus" der Geschlechter machen. Der berühmte Satz von Mary Wollstonecraft "mind has no sex" ist nach wie vor gültig. Der Hauptfehler unseres Denkens besteht darin, jeweilige Rollenkonzepte, die historisch entstanden sind, für eine unveränderbare Natur zu nehmen. Es ist ärgerlich, dass wir 200 Jahre nach der Erklärung der Menschenrechte immer noch Ungleichbehandlung erfahren müssen."

Prof. Dr. Ingeborg Wender ist im Geistes- und Erziehungswissenschaftlichen Fachbereich der TU Braunschweig insbesondere zuständig für die Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie. Sie war die erste Frauenbeauftragte an der TU Braunschweig für den wissenschaftlichen Bereich und gleichzeitig die Sprecherin der Frauenbeauftragten an niedersächsischen Hochschulen. Ihre aktuellen Forschungsschwerpunkte beziehen sich auf die Motivierung und Qualifizierung von Frauen für naturwissenschaftliche und technische Berufe.

"Frauen und Männer sind hinsichtlich ihrer psychologischen Ausstattung nicht polar gegenüberzustellen, sondern lassen sich mit graduellen Übergängen und gemeinsamen Schnittmengen abbilden. Dennoch ist davon auszugehen dass Frauen und Männer sich mehrheitlich in anderer Art und Weise mit den Lebensereignissen auseinandersetzen und jeweils typische Interessenlagen entwickeln. Von daher vertritt ich die These, ausgehend von den Unterschieden im aggressiven Verhalten und Erleben, dass wir eine weniger aggressive bzw. militante Technikentwicklung durchlaufen würden, wenn bedeutsam mehr Frauen in den technischen und technikbezogenen Gebieten arbeiten würden."

Prof. Dr. Jochen Hinz, geboren 1943, war viele Jahre als Kunsterzieher tätig, ist heute Honorarprofessor an der Hochschule für Musik und Theater Hannover, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Seminar für Psychologie sowie Studienberater an der TU Braunschweig. Sein Forschungsinteresse bezieht sich - in Wechselwirkung mit den Interessen der Studierenden - auf die psychischen Prozesse der Kreativität im Zusammenhang mit Prozessen der Evolution und Koevolution.

"Das zu Erkennende schafft sich sein eigenes Modell mit den Mechanismen, die zu ihm selbst geführt haben. Diese Sichtweise führt zu einer Neueinschätzung des menschlichen kreativen Erlebens und zu einer Versöhnung von Geist und Natur. Sie könnte damit ein fundamentaler Gegenstand der Psychologie sein."

I.P.I-Themen im ersten Halbjahr 2003

Innenstädte – EU-Osterweiterung – Arbeitsmarktreformen – Geist und Gehirn

Wolfsburger Innenstadt: Wandel durch Handel?

Die Reihe „Quo vadis Wolfsburg?“ wird am 26. Februar mit einer Podiumsdiskussion über mögliche Strategien zur Belebung der Innenstadt fortgesetzt. Konkret geht es um die Frage, wie trotz schrumpfender Märkte der Handel Gewinn aus innerstädtischen Standorten ziehen kann. Kann die Privatisierung öffentlicher Räume und Aufgaben oder die Bildung von Public-Private-Partnerships ein Weg zur (Wieder)Belebung städtischer Zentren sein? Welche Modelle gibt es und welche Erfahrungen wurden anderen Orten gemacht, aus denen Lehren für Wolfsburg gezogen werden könnten? Zu diesen Fragen äußern sich u.a. Lothar Franke vom ECE-Projektmanagement sowie Vertreter des mittelständischen Handels und der Stadtverwaltung in Wolfsburg.

EU-Osterweiterung: Problemloser Start 2004?

Im Rahmen der Reihe „Herausforderung Europa“ werden im nächsten Jahr einige noch offene Fragen bei den Verhandlungen der ersten zehn Beitrittskandidaten thematisiert werden: Hierzu gehört die Frage nach der Zukunft Kaliningrads (des ehemaligen Königsbergs) als russische Enklave in einer erweiterten EU (am 12. Februar im Europa-Kolleg Hamburg) ebenso wie die – besonders von polnischer und ungarischer Seite gesehene – Gefahr einer Mitgliedschaft 2. Klasse durch Diskriminierungen bei den Agrarsubventionen, der Freizügigkeit auf den Arbeitsmärkten oder der Mandatsverteilung in den europäischen Entscheidungsgremien. Im Rahmen der von I.P.I. initiierten und moderierten deutsch-ungarischen For-

schungskoooperation zur Beitrittsfähigkeit Ungarns und Aufnahmefähigkeit der EU wird im März eine Tagung über die Auswirkungen der europaweiten Rezession und Wachstumsstagnation auf den Erweiterungsprozess der Gemeinschaft stattfinden. Die bereits vorliegenden Arbeitspapiere zu einzelnen Themenbereichen können im I.P.I.-Büro angefordert werden.

Arbeitsmarktreform: Vom Konzept zur Umsetzung

Die Vorschläge der Hartz-Kommission bildeten schon im Jahr 2002 einen Themenschwerpunkt der Wolfsburger Gespräche (siehe auch den Artikel „Hausaufgaben für Profis der Nation“ auf den Seiten 2-4 dieser Ausgabe). Gemeinsam mit der Hans Böckler Stiftung und reson e.V. wird im Frühsommer 2003 ein weiterer Schlüsselbereich des Reformpakets – die Reorganisation der Arbeitsverwaltungen und Einrichtung von Personal-Service-Agenturen – Inhalt einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion bilden.

Die Eingliederung von Arbeitslosen in den Leiharbeitermarkt stellt ein Herzstück der Hartz-Reformen dar. Doch nachdem den Gewerkschaften gelungen ist, das ursprüngliche Konzept, das vorsah, die ausgeliehenen Arbeitslosen in den ersten sechs Monaten nur in Höhe des Arbeitslosengeldes zu bezahlen, gemäß ihrem Grundprinzip „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ abzuändern, stellt sich die Frage, ob nicht die Absicht der Reformer ins Gegenteil verkehrt wurde. Wie wird sich der Leiharbeitermarkt entwickeln? Werden die Personal-Service-Agenturen zu mehr beitragen können als nur zu einer Schönung von Arbeitslosen-Statistiken? In dem Wolfsburger Gespräch

werden diese Fragen nicht beantwortet, aber kontrovers diskutiert werden.

Geist und Gehirn: Frauen denken anders – Männer auch?

Die Wolfsburger Gespräche im Juni sind ganz dem Spannungsverhältnis von Geist und Gehirn gewidmet: Am 11. Juni wird in einem Streitgespräch zwischen einem naturwissenschaftlich-orientierten Gehirnforscher, für den Geist und Bewusstsein letztendlich „nur“ physikalisch beschreibbare Zustände sind, und einem Psychologen, der an die Entscheidungsfreiheit des menschlichen Geistes glaubt, der Frage nachgegangen, ob das Gehirn den Geist programmiert oder umgekehrt der Geist das Gehirn kontrolliert. Sind Geist und Bewusstsein letztendlich nur eine Illusion?

Die Unterschiede in der männlichen und weiblichen Erkenntnis stehen im Mittelpunkt einer Diskussion am 18. Juni, an der Philosophen und Psychologen aus Berlin und Braunschweig teilnehmen werden. Führen die empirisch feststellbaren Unterschiede in Größe, Aufbau und Funktionsweise der Gehirne von Frauen und Männern zu geschlechtsspezifischen Denken und Erkenntnissen? Haben Männer mehr Gehirn, dafür Frauen aber mehr Geist?

Die Ergebnisse dieser Diskussion leiten über zu einem weiteren Wolfsburger Gespräch am 25. Juni mit dem Titel „Intuition statt Logik – Sind Frauen kreativer?“ Die Veranstaltungs-Trilogie wird in Kooperation mit der Stadtbibliothek Wolfsburg angeboten und findet (jeweils ab 19.00 Uhr) in deren Räumen statt. Ansprechpartner für weitere Informationen und inhaltliche Anregungen sind Frau Birgit Sonnek (Stadtbibliothek Wolfsburg) und das I.P.I.-Büro.

Geist und Gehirn: Auf der Suche nach dem „Ich“

Die Hirnforschung verändert unser Weltbild und Selbstverständnis: Beobachtbare und manipulierbare Gehirnvorgänge scheinen der Ursprung aller unserer Gedanken und Gefühle zu sein, unser freier Wille nur eine Illusion. Nicht nur seitdem die rasanten Fortschritte der Kybernetik und jetzt auch der Biotechnik die Entwicklung von Bewusstsein bei Computern in den Bereich des Möglichen stellen, diskutieren Gehirnphysiologen, Psychologen, Kognitionswissenschaftler und Philosophen über die Grenzen von Geist und Materie. Den aktuellen Stand der Debatte präsentierten prominente Vertreter der Natur- und Geisteswissenschaften auf Einladung von I.P.I. und Stadt-



Ansgar Beckermann: „Der Dualismus von Geist und Körper ist unhaltbar.“

bibliothek Wolfsburg im Juni in einem dreiteiligen Veranstaltungszyklus, zu dem insgesamt mehr als 600 Besucher kamen. **Seiten 16-17**

Wolfsburger „City“: Wandel durch den Handel?

Im Mittelpunkt des 3. Wolfsburger Gesprächs der Reihe „Quo vadis Wolfsburg?“ stand die Entwicklung der Innenstadt, über die nicht nur der Einzelhandel klagt. Vom großen Interesse der Bevölkerung zeugten die mehr als 250 Besucher, die von den eingeladenen Experten und Teilnehmern der Podiumsdiskussion erfuhren, dass ein radikal neues Image der Wolfsburger Innenstadt nicht nur dringend erforderlich, sondern auch möglich ist: Notwendig seien dafür jedoch neue Denksätze bei der Entwicklung und Vermarktung der City sowie Initiativen des Einzelhandels. **Seiten 2-3**

Frühes Lernen: Mehr Bildung im Kindergarten?

Experten für Frühpädagogik referierten und diskutierten vor mehr als 230 interessierten Zuhörern über neue Konzepte für ein vorschulisches Bildungssystem. Gefordert wurden eine bessere Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte, ein breiteres und vielfältigeres Betreuungsangebot mit zukunftsweisenden Institutionen und Strukturen für die frühkindliche Bildung bei stärkerer Einbeziehung der Eltern, vor allem aber: „Mehr Geld für unsere Kleinsten!“ Umstritten blieb dagegen die Forderung nach mehr Reglementierung durch staatliche Bildungspläne. **Seiten 14-15**

Im Brennpunkt: Club of Rome-Schulen

Die von I.P.I. mit angestoßene Diskussion über die Gründung einer Club of Rome-Schule (I.P.I-NEWS 1/2002, S.12-14) wurde im ersten Halbjahr 2003 mit drei Fachgesprächen fortgesetzt. Auf einer ersten Expertentagung am 7./8. März auf der Giechburg nahe Bamberg wurde das Menschenbild des Club of Rome gesucht und interpretiert. Das Fazit: Menschenbilder gibt es nur im Plural – historisch, kulturell und religiös. Man einigte sich daher statt auf ein Menschenbild auf einen Wertekanon, der bestimmte Lernformen und -inhalte impliziert. **Seiten 4-5**

Die pädagogischen Ziele einer Club of Rome-Schule standen im Mittelpunkt eines zweiten Fachgesprächs am 8./9. April in Haus Rissen, dem Sitz des Generalsekretariats des Club of Rome. Als Hauptziel einer Club of Rome-Schule kristallisierte sich die Erziehung zum mündigen, verantwortungsbewussten und um nachhaltige Nutzung aller Ressourcen bemühten Bürger heraus. Im Zentrum des pädagogischen Zielkatalogs sollte dabei das handlungswirksame und auf eine Dialogkultur basierende Systemdenken gestellt werden. **Seiten 6-8**

Welche praxisbezogenen Handlungsanweisungen hinsichtlich der Organisation, Lerninhalte und Lernmethoden lassen sich hieraus ableiten? Der Beantwortung dieser Frage widmete sich das dritte Fachgespräch am 2./3. Mai – ebenfalls in Haus Rissen. Das Ergebnis war ein „pädagogisch-organisatorisches Grundmodell“ künftiger Club of Rome-Schulen. **Seiten 9-10**

Unsere Seele – nur ein Haufen Neuronen?

I.P.I und Stadtbibliothek Wolfsburg bringen „Geist und Gehirn“ zur Sprache

Die Hirnforschung verändert unser Weltbild und Selbstverständnis: Der menschliche Geist erweist sich als abhängig von der Gehirntätigkeit, der freie Wille scheint eine Illusion zu sein. Wo bleibt da noch unsere Selbstverantwortung und nicht-materielle Seinsweise? Was unterscheidet uns von einer Maschine? Seit die rasanten Fortschritte der Kybernetik die Entwicklung von Bewusstsein bei Computern in den Bereich des Möglichen stellen, diskutieren Gehirnphysiologen, Psychologen und Philosophen über die Grenzen von Geist und Materie. Den aktuellen Stand der Debatte präsentierten I.P.I und Stadtbibliothek Wolfsburg im Juni in einem dreiteiligen Veranstaltungszyklus.

Eingeleitet wurde die Veranstaltungstrilogie am 11. Juni mit der Eröffnung einer Skulpturenausstellung der renommierten Wolfsburger Künstlerin Ingrid Cremer. Die in Russland geborene, in Mecklenburg aufgewachsene und 1960 mit ihren Eltern aus der DDR geflohene Künstlerin spürt in ihren Plastiken – passend zum Thema der Veranstaltungsreihe – den tiefer liegenden Seinsfragen nach: Die ausgestellten Werke erschienen wie von Geist durchdrungene Lichtgestalten, die durchscheinend, leicht, grazil, zart und ätherisch, auch mit geistiger und körperlicher Ausdruckskraft versehen sind: Die Aura der Lichtkörper dienten als Anregung zum Nachdenken über die Korrespondenz von kollektivem Unbewussten und bewusstem Ich.

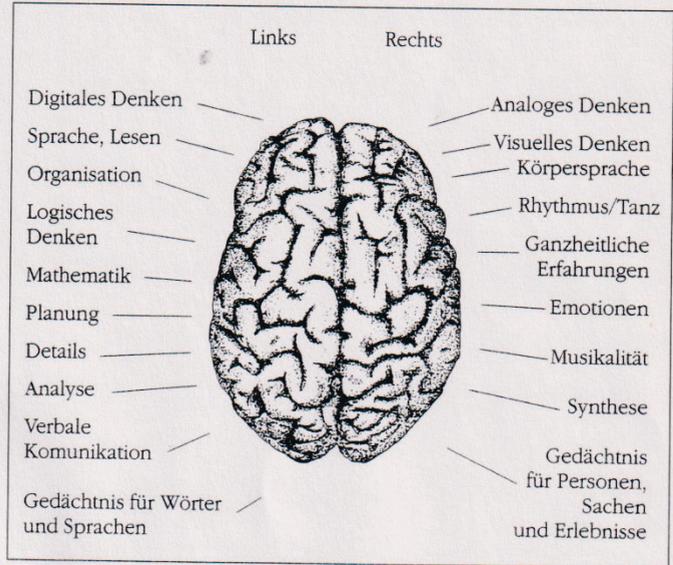
11. Juni : Die Henne oder das Ei?

In der Auftaktveranstaltung diskutierten die Philosophen Prof. Dr. Ansgar Beckermann und Prof. Dr. Roland Si-

mon-Schaefer über die Ursprünge und Wechselwirkungen von Geist und Gehirn. Ersterer lehnte den Dualismus von Geist und Körper grundsätzlich ab: „Die Frage nach der wechselseitigen Beeinflussung von Geist und Gehirn stellt sich gar nicht. Mentale Vorgänge sind neuronale Prozesse, sie verursachen sie nicht.“ Dagegen warnte der in Bamberg lehrende Philosoph Simon-

18. Juni: Haben Frauen mehr Geist?

Über die Unterschiede männlicher und weiblicher Erkenntnis und Technikbezogenheit diskutierten die Psychologin Prof. Dr. Ingeborg Wender, Sprecherin der niedersächsischen Frauenbeauftragten an Hochschulen, und der auch am Institut Supérieur de Technologie in Luxembourg lehrende Prof. Dr. Ro-



Schaefer vor einer falschen Interpretation der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse: „Nicht die materiellen Prozesse sind die wahren Ereignisse, auch wenn Geist und Denken nur in der entsprechenden materiellen Struktur aufzutreten und mit ihr zu verschwinden scheinen. Allerdings: Wer den Geist als eine eigene, ewige und nicht materielle Substanz postuliert, der trägt dafür die Beweislast.“

land Simon-Schaefer. Simon-Schaefer warnte davor, unser „naturwissenschaftliches Halbwissen“, z.B. dasjenige über die unterschiedlichen Aufgaben der Hirnhälften, zur Grundlage eines neuen „Rassismus“ der Geschlechter zu machen: „Die historisch entstandenen Rollenkonzepte sind nicht unveränderbare Natur.“ Die Hochschullehrerin im Geistes- und Erziehungswissenschaftlichen Fachbe-

reich der TU Braunschweig dagegen war überzeugt: „Wir würden eine weniger aggressive und militante Technikentwicklung durchlaufen, wenn bedeutsam mehr Frauen in den technischen und technikbezogenen Gebieten arbeiten würden.“

25. Juni: Was ist Kreativität?

„Entspringen unsere Ideen der Teilhabe an einer kollektiven Tiefenkreativität?“, fragte Prof. Dr. Jochen Hinz von der Hochschule für Musik und Theater Hannover in seinem Vortrag mit anschließender Diskussion zum Abschluss der Veranstaltungstrilogie. Das Forschungsinteresse des ehemaligen Kunsterziehers und nun auch am Seminar für Psychologie an der TU Braunschweig lehrenden Wissenschaftlers bezieht sich auf die psychischen Prozesse der Kreativität im Zusammenhang mit Prozessen der Evolution und Koevolution. Seine Sichtweise führt zu einer Neueinschätzung des menschlichen kreativen Erlebens und zu einer Versöhnung von Geist und Natur.

Durch die Veranstaltungsreihe führte Ingo Wahrenndorf, der an der TU Braunschweig über Modifikationen des peripheren Nervensystems des Menschen forschte und heute bei der Volkshochschule Wolfsburg für den Bereich Naturwissenschaft und Technik zuständig ist. Der naturwissenschaftlich ausgerichtete Pädagoge zeigte sich optimistisch: „Die biologische Forschung wird in zunehmendem Tempo Wissen über neuronale und kognitive Phänomene zusammentragen. Damit wird die dualistische Perspektive der Trennung von Körper und Seele, von Geist und Gehirn verschwinden. Das Bewusstsein wird als das komplexeste biologische Phänomen aufgefasst werden und nicht als ein unzugängliches Mysterium. Der Geist wird seine Erklärung überstehen – aber die Konsequenzen werden das Menschenbild und die Gesellschaft verändern.“

Warum „Geist und Gehirn“?

Initiatorin Birgit Sonnek zur Entstehung der Idee

Viele Leute halten die Beschäftigung mit Philosophie für „das Unwichtigste überhaupt“. Bei mir ist es umgekehrt: Ich möchte nicht sterben, ohne zu wissen, warum ich hier auf der Welt bin, wer ich bin und was „Welt“ eigentlich ist (eine Konstruktion meines Gehirns?) Daraus wird natürlich nichts, aber ich will es wenigstens versuchen. Deshalb belege ich immer noch philosophische Seminare und höre regelmäßig Vorlesungen, obwohl ich meinen Magister schon seit 15 Jahren in der Tasche habe.

Langsam beginnt sich das Bild zu runden, und ich kann den Verlauf des abendländischen Denkens seit den Vorsokratikern nachvollziehen. Die Logik hat scheinbar unseren Zustand des Einsseins mit der Natur abgelöst und uns unglücklich gemacht. Heidegger war der Meinung, das Denken habe seit Parmenides einen falschen Verlauf genommen. Es müsse bis dahin zurückverfolgt und dann neu entwickelt werden. „Es gilt, das Sein zu denken“. Denken und Sein sollen sich vereinigen, linke und rechte Gehirn-Hemisphäre synchron arbeiten, Geist und Materie ihren Dualismus aufgeben, um ganzheitliche Erkenntnisse über uns und die Welt zu ermöglichen.

Leider führt das Wissen der rechten Hemisphäre ein Schattendasein, da wir seit Jahrtausenden der Zivilisation auf rationale Dominanz und emotionale Unterdrückung konditioniert sind. Doch hat uns C.G. Jung Wege gezeigt, die verschütteten Archetypen zu reaktivieren und uns ihr Potenzial zunutze zu machen. Schön wäre es jetzt, wenn die „Bilder der Seele“ empirisch verifiziert werden könnten. Daran müssen wir noch arbeiten.

Während des Philosophie-Studiums ist es wichtig, den roten Faden nicht zu verlieren und die Redundanz von den wesentlichen Aussagen zu trennen. In diesem Sinne habe ich besonders interessante Werke oder Themen aus allen Bereichen, die etwas zur Bewusstseins-Frage beisteuern können, inhaltlich zusammengefasst und versucht, ihren Kern herauszuarbeiten. Dazu gehören Evolutionsbiologie, Quantenphysik oder Chaostheorie ebenso wie Kants Transzendentalphilosophie (allgemeinverständlich aufbereitet).

Diese Kurzfassungen sind im Internet-Literaturservice der Stadtbibliothek Wolfsburg veröffentlicht: www.stadtbibliothek.wolfsburg.de/Literaturservice-Dateien/index.htm. Man kann auch einfach die Homepage der Stadtbibliothek aufrufen und dort unter „Angebot“ den Literaturservice anklicken. Die Stadtbibliothek ist natürlich das ideale Instrument, um neue Gedanken zu transportieren und den Diskurs lebendig zu erhalten. Der Bibliotheksleiterin Susanne Korb gebührt das hohe Verdienst, dies erkannt und ermöglicht zu haben.

Die International Partnership Initiative mit ihrem hohen Ideal, ganzheitliches Denken in die Chefetagen der Wirtschaft einzubringen, um gemeinsam über die Zukunft der Welt nachzudenken, bot sich geradezu an als Schirmherr für einen Veranstaltungszyklus dieser Art. Ich bin ihren Managern Prof. Peter Meyer-Dohm und Dr. Andreas Graf Wass von Czege sehr dankbar, die durch ihr partnerschaftliches Verhalten und finanzielle Unterstützung diese Diskussion in Wolfsburg erst ermöglichen.

Veranstaltungen

Geist und Gehirn - Veranstaltungsreihe von Stadtbibliothek und I.P.I. "Wer war zuerst da - die Henne oder das Ei?"

Am **Mittwoch, 11. Juni 2003**, wird ab **19.30 Uhr** im Aalto-Kulturhaus über das Thema "**Geist und Gehirn**" diskutiert. "Wer war zuerst da - die Henne oder das Ei?" heißt der Untertitel, zu dem **Prof. Dr. Ansgar Beckermann** aus Bielefeld und **Prof. Dr. Roland Simon-Schaefer** aus Bamberg den gegenwärtigen Stand der Forschung präsentieren. **Prof. Dr. Peter Meyer-Dohm**, Vorsitzender von I.P.I., wird die Podiumsdiskussion moderieren, die den Auftakt zu einer dreiteiligen Veranstaltungsreihe bildet (jeweils mittwochs um 19.30 Uhr). Zur Einstimmung stellt die Wolfsburger Künstlerin **Ingrid Cremer** neue Skulpturen aus: von Geist durchdrungene Lichtgestalten, durchscheinend und grazil (ab 19 Uhr).

Die Naturwissenschaft verändert unser Selbstverständnis: Nach Kopernikus und Darwin sind es nun die Ergebnisse der Gehirnforschung, die das Weltbild des Menschen entscheidend verändern, den Raum für Theologie und Philosophie zurückdrängen. Seele und Geist erweisen sich als abhängig von neuronalen Schaltungen im Gehirn, menschliche Willensfreiheit nicht als höchste Kontrollinstanz unserer Handlungen. Wo bleiben da noch Selbstverantwortung und ethische Grundsätze? Unser Bewusstsein - nur ein Haufen Neuronen? Aus der **Kybernetik** erreichen uns phantastische Prognosen, nach denen es nur noch eine Frage der Zeit ist, bis Computer bewusst denken können. Ist Geist nur eine Frage der Komplexität von Verschaltungen, eine Begleiterscheinung (Epiphänomen) der Materie?

Dieser materialistischen Auffassung unserer Fragestellung stehen andere Sichtweisen gegenüber. Die **Evolutionstheorie** legt zum Beispiel nahe, dass intelligente Strukturen der Natur im Laufe von Äonen das Gehirn erst entwickelt haben. Vom Auftreten der ersten Mehrzeller bis zu den Amphibien erstreckte sich die Entstehung von Stammhirn und Kleinhirn, welche die Körperfunktionen steuern und sinnliche Wahrnehmungen ermöglichen. Oberhalb dieser ältesten Gehirnteile entwickelte sich bei den Wirbeltieren in der Auseinandersetzung mit ihrer archaischen Umwelt das Zwischenhirn (Limbisches System), in dem die Instinktprogramme fest installiert sind, die wir als Gefühle wahrnehmen. Über dem Limbischen System wölbte sich später bei den Primaten das Großhirn (Neocortex), das bewusstes Denken ermöglicht. Damit sind wir heute in der Lage, den komplizierten Mechanismus mühsam nachzuvollziehen, der zu unserer Entstehung geführt hat.

Der **Konstruktivismus** betrachtet sogar die ganze Welt als Produkt des Bewusstseins. Sie wird aktiv (wenn auch nicht willentlich) vom menschlichen Gehirn konstruiert. Wir haben nur eine Projektion des Baumes im Kopf, den wir betrachten. Sie wurde verursacht durch das Sonnenlicht, das vom Baum reflektiert wird und sein Abbild auf unsere Netzhaut überträgt. Dieses Abbild wird elektromagnetisch codiert und durch die Nervenbahnen ins Gehirn transportiert. Dort wird der Code entschlüsselt und die Projektion eines Baumes aufgebaut. Diese Projektion ist es, die wir betrachten. Der Baum an sich ist für uns unerreichbar.

Selbst **Quantentheoretiker** versuchen nachzuweisen, dass der Geist die Materie erst konstituiert. Ein Quantenobjekt (z.B. Elektron) stellt sich entweder als Welle oder als Teilchen dar, ist also entweder Energie oder Materie. Man kann nur seinen räumlichen Ort oder den Bewegungsimpuls messen, beides zusammen zu bestimmen ist unmöglich. Die Messung bedeutet jedoch einen Eingriff in das Gefüge, sie verändert seinen Zustand. Durch die Beobachtung bricht die Wellenfunktion zusammen, und das Objekt materialisiert sich an einem bestimmten Ort. Daraus leiten einige Physiker die Annahme ab, dass ein Objekt im Weltgefüge von Raum und Zeit ohne einen bewussten Beobachter nicht existiert. Erst auf unsere Beobachtung hin manifestieren sich die Teilchen in der immanenten Welt.

Die Veranstalter I.P.I und Stadtbibliothek hoffen auf lebhaftes Diskussions. Auch ungewöhnliche Ideen sind willkommen, allerdings darf man sich über eventuelle Kritik nicht wundern. Anmeldungen bitte unter 05361 / 12244 (I.P.I) oder 05361 / 282152 (Stadtbibliothek). Der Eintritt ist frei.



Präsentation japanischer Schulbücher aus Toyohashi

Im Rahmen der Städtefreundschaft zwischen den Städten Toyohashi, Japan, und Wolfsburg hat die hiesige Stadtverwaltung eine wertvolle Schenkung japanischer Schulbücher von der dortigen Städtischen Zentralbibliothek erhalten.

Diese reich illustrierten und sehr anschaulichen Lehrbücher vermitteln den Unterrichtsstoff für sechs Jahre Grundschule und drei Jahre Mittelschule entsprechender japanischer Schulen.

Die Erwachsenenbibliothek im Alvar-Aalto-Kulturhaus hat in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Braunschweig e.V. eine Ausstellung der neunzig Lehrbücher vorbereitet. Literatur über Geographie, Geschichte, Wirtschaft, Gesellschaft, Literatur und Kunst Japans aus städtischen Bibliotheksbeständen und Materialien des Japanischen Generalkonsulats Hamburg ergänzen diese Präsentation.

Herr Nobuo Kamino, der Präsident der Japanisch-Deutschen Gesellschaft, Region Toyohashi, und weitere hochrangige Gäste aus Toyohashi haben während ihres Aufenthalts in Wolfsburg vom 29.05. bis 02.06.03 die Ausstellung besucht.

Wolfsburger Bürgerinnen und Bürger haben vom 30. Mai bis zum 30. Juni 2003 Gelegenheit, sich aus Originaldokumenten zu informieren. Anschließend stehen die Schulbücher an der Altstadtschule Vorsfelde, der Erich-Kästner-Schule und dem Ratsgymnasium für Sprachen- und landeskundlichen Unterricht zur Verfügung.

GEIST UND GEHIRN - Ein Veranstaltungszyklus von Stadtbibliothek und I.P.I

Im Juni 2003 wird Wolfsburg im Zeichen eines aktuellen Themas stehen: Geist und Gehirn. Seit die enormen Fortschritte der Kybernetik die Entwicklung von Bewusstsein bei Computern in den Bereich des Möglichen stellen, diskutieren Gehirnphysiologen, Psychologen und Philosophen in renommierten Fachzeitschriften über die Grenzen von Geist und Materie.

Die Wolfsburger Institutionen I.P.I. und Stadtbibliothek haben sich mit dem Thema befasst und möchten interessierten Bürgern den aktuellen Stand der Debatte präsentieren. Dazu findet ein dreiteiliger Veranstaltungszyklus im Juni 2003 statt. An drei Mittwochabenden, jeweils um 19.30 Uhr, sollen Podiumsdiskussionen und Vorträge von Experten im Alvar-Aalto-Kulturhaus stattfinden. Begleitend dazu wird die Wolfsburger Künstlerin Ingrid Cremer neue Skulpturen ausstellen.

Geist und Gehirn: Der aktuelle Stand des Dialogs

WOLFSBURG: Im Juni 2003 wird Wolfsburg im Zeichen eines aktuellen Themas stehen: Geist und Gehirn. Seit die enormen Fortschritte der Kybernetik die Entwicklung von Bewusstsein bei Computern in den Bereich des Möglichen stellen, diskutieren Gehirnphysiologen, Psychologen und Philosophen in renommierten Fachzeitschriften über die Grenzen von Geist und Materie.

Die Wolfsburger Institutionen International Partnership Initiative (I.P.I.) und die Stadtbibliothek haben sich mit dem Thema befasst und möchten interessierten Bürgern den aktuellen Stand der Debatte präsentieren. Dazu findet ein dreiteiliger Veranstaltungszyklus im Juni 2003 statt. An drei Mittwochabenden, jeweils um 19.30 Uhr, sollen Podiumsdiskussionen und Vorträge von Experten im Alvar-Aalto-Kulturhaus stattfinden. Begleitend dazu wird die Wolfsburger Künstlerin Ingrid Cremer neue Skulpturen ausstellen.

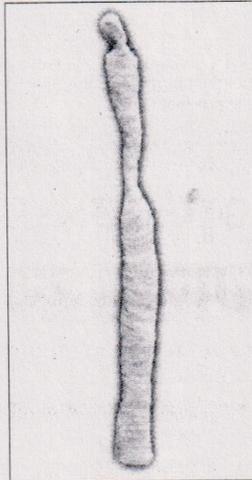
Die Termine:

Der Auftakt erfolgt am Mittwoch, 11. Juni, um 19 Uhr: Nach der Begrüßung durch Susanne Korb, Bibliotheksleiterin wird die Skulpturenausstellung (siehe Foto) der Wolfsburger Künstlerin Ingrid Cremer eröffnet. Eine Einführung wird Dr. Erna Reimann vom Bildungszentrum der Volkshochschule (VHS) anbieten.

Thematisch geht es am Mittwoch, 11. Juni, ab 19.30 Uhr um die Frage: „Geist und Gehirn“ - Wer war zuerst da - die Henne oder das Ei?“ Ingo Wahrendorf, Bildungszentrum der VHS führt in das Thema ein. Um 19.45 Uhr beginnt Podiumsdiskussion mit Professor Dr. Ansgar Beckermann, Bielefeld und Professor Dr. Roland Simon-Schaefer, Bamberg. Prof. Dr. Ansgar Beckermann, geb. 1945, lehrte Philosophie in Göttingen, Mannheim und seit 1995 in Bielefeld. Er war einer der drei Koordinatoren des DFG-Schwerpunktprogramms „Kognition und Gehirn“, ist Präsident der Gesellschaft für Analytische Philosophie und Vorsitzender

des Senats der Universität Bielefeld.

Beckermann: „Der Dualismus ist auf Grund seiner inneren In-



kohärenz unhaltbar. Geist und Körper sind nicht zwei verschiedene Dinge, bei denen man sich fragen könnte, wie sie wechselseitig aufeinander einwirken. Sie sind nur verschiedene Beschreibungsweisen derselben körperlichen Vorgänge. Die Frage nach der wechselseitigen Beeinflussung von Geist und Gehirn stellt sich gar nicht. Mentale Vorgänge sind neuronale Prozesse, sie verursachen sie nicht.“

Prof. Dr. Roland Simon-Schaefer, geb. 1944, lehrt Philosophie an der Universität Bamberg und „Sciences humaines“ am Institut Supérieur de Technologie in Luxemburg. Von 1982 bis 1996 war er an der TU Braunschweig tätig.

Simon-Schaefer argumentiert: „Es muss vor einer falschen Interpretation der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse gewarnt werden. Oberflächliche Theoretiker glauben, sie könnten den Geist zur Scheingröße erklären, die wahren Ereignisse seien die materiellen Prozesse. Einer solchen Theorie liegt die simple Verwechslung von Hardware und Software zugrunde. Andererseits scheint Geist, Denken, Person etc. nur in der entsprechenden materiellen Struktur aufzutreten und mit ihr zu verschwinden. Wer den Geist als eine eigene, ewige und nicht materielle Substanz postuliert, der trägt dafür die Beweislast.“ Die Moderation übernimmt Professor Dr. Peter Meyer-Dohm, Vorsitzender I.P.I Wolfsburg

Geschlechterspezifisch geht es am Mittwoch, 18. Juni, ab 19.30 Uhr weiter: „Männer haben mehr Gehirn - aber Frauen mehr Geist?“ Eine Diskussion über die Unterschiede männlicher und weiblicher Erkenntnis mit Professor Dr. Roland Simon-Schaefer, Bamberg und Professor Dr. Ingeborg Wender, Braunschweig. Die Moderation liegt erneut in Händen von Professor Dr. Peter Meyer-Dohm, Vorsitzender I.P.I Wolfsburg.

„Was ist Kreativität? Eine persönliche Leistung - oder Partizipation an einer möglichen Tiefen kreativität?“ Um diese Frage dreht sich die dritte Veranstaltung am Mittwoch, 25. Juni, ebenfalls ab 19.30 Uhr:

Zum Thema referiert Professor Dr. Jochen Hinz, Braunschweig. Die Moderation des Podiumsgesprächs übernimmt Ingo Wahrendorf, Bildungszentrum Wolfsburg VHS.

Die Veranstalter hoffen auf recht zahlreiche Beteiligung und anregende Diskussionen. Für eine kleine Stärkung ist gesorgt. Der Eintritt ist kostenlos.

Anmeldung und Information über I.P.I Wolfsburg, Telefon 05361 / 12244, oder die Stadtbibliothek, Telefon 05361 / 28-2152 möglich.

Wolfsburger Kurier, 18.5.2003

Trilogie über das Verhältnis von Gehirn und Geist

Das Verhältnis von Geist und Gehirn stellen die International Partnership Initiative (IPI) und die Stadtbibliothek im Juni in den Mittelpunkt eines anspruchsvollen Veranstaltungszyklus im Alvar-Aalto-Kulturhaus. Fortschritte in der Kybernetik, die sogar denkende Computer wahrscheinlich machen könnten, haben zu einer neuen Diskussion über die Grenzen und Chancen der Entwicklung geführt. Dies geht aus einer Mitteilung von IPI hervor.

Die beiden Wolfsburger Institutionen haben einen drei Abende umfassenden, von Professor Dr. Peter Meyer-Dohm moderierten Vortragszyklus entwickelt, der jeweils mittwochs, 11./18./25. Juni, um 19.30 Uhr im Alvar-Aalto-Kulturhaus beginnen wird. Meyer-Dohm ist Vorsitzender der IPI Wolfsburg. Ingrid Cremer, eine der renommiertesten Wolfsburger Künstlerinnen, wird dazu neue Skulpturen ausstellen. Sie ist bekannt für ihre tief lotenden, stark abstrahierten Arbeiten. In ihr Werk wird die Kunsthistorikerin Dr. Erna Reimann einführen.

Als Disputanten auf dem Podium sind für die einzelnen Abende Professor Dr. Ansgar Beckermann, Bielefeld, Professor Dr. Roland Simon-Schaefer, Bamberg und Professorin Dr. Ingeborg Wender, Braunschweig verpflichtet worden. Am letzten Abend wird Professor Dr. Jochen Hinz, Braunschweig, einen Vortrag halten. Im Vorjahr hatten diese beiden Institutionen eine Vortragszyklus zum Thema Märchen in der Moderation von Dorothea Frenzel organisiert. Dazu gab es eine Ausstellung von Märchenbildern der Wolfsburger Künstlerin Lydia Weißgerber im Alvar-Aalto-Kulturhaus. Anmeldung und Information über I.P.I, Telefon (0 53 61) 1 22 44, oder die Stadtbibliothek, Telefon (0 53 61) 28 21 52. k-k

Wolfsburger Nachrichten,
14.5.2003



Moderiert: IPI-Vorsitzender
Prof. Peter Meyer-Dohm.

IPI: Geist und Gehirn

Vortragsreihe

IPI (International Partnership Initiative) und die Stadtbibliothek veranstalten mittwochs (11., 18. und 25. Juni, 19.30 Uhr) im Alvar-Aalto-Kulturhaus eine Vortragsveranstaltung über „Geist und Gehirn“.

Los geht es am 11. Juni (19 Uhr) mit einer Skulpturenausstellung von Ingrid Cremer. Dann geht es bei einer Podiumsdiskussion um die Frage „Geist und Gehirn – wer war zuerst da, die Henne oder das Ei?“ (Moderation IPI-Vorsitzender Prof. Peter Meyer-Dohm).

Am 18. Juni lautet das Thema „Männer haben mehr Gehirn – aber Frauen mehr Geist?“ Um die Frage „Was ist Kreativität?“ geht es zum Abschluss der Gesprächsreihe am 25. Juni.

WAZ , 15.5.2003

Geist und Gehirn heißt eine dreiteilige Veranstaltungsreihe, die an den Mittwochen des 11., 18. und 25. Juni von der Stadtbibliothek und IPI Wolfsburg im Alvar-Aalto-Kulturhaus veranstaltet wird. Philosophen, Psychologen und Naturwissenschaftler diskutieren auf dem Podium. Nach der Eröffnung der Skulpturenausstellung von Ingrid Cremer am Mittwoch, 11. Juni, 19 Uhr, trifft man sich zur ersten Podiumsdiskussion um 19.30 Uhr zum Thema „Geist und Gehirn – wer war zuerst da – die Henne oder das Ei?“, nach einer Einführung durch Ingo Wahrendorf mit Prof. Dr. Ansgar Beckermann (Bielefeld) und Prof. Dr. Roland Simon-Schaefer (Hamburg). Es moderiert Profess Dr. Peter Meyer-Dohm (IPI). Am 18. Juni geht es um 19.30 Uhr um das Thema „Männer haben mehr Gehirn – aber Frauen mehr Geist?“, mit Prof. Roland Simon-Schaefer und Prof. Ingeborg Wender (Moderation: Prof. Meyer-Dohm). Am 25. Juni schließlich steht das Thema „Kreativität – eine persönliche Leistung oder Partizipation an einer möglichen Tiefen kreativität“ mit Prof. Dr. Jochen Hinz (Moderation Ingo Wahrendorf).

Wolfsburg INFO, Nr. 6
Juni 2003

An die Wolfsburger Nachrichten

mit der Bitte um Veröffentlichung

Geist und Gehirn - Veranstaltungsreihe von Stadtbibliothek und I.P.I "Wer war zuerst da - die Henne oder das Ei?"

Am **Mittwoch, 11. Juni 2003**, wird ab **19.30 Uhr** im **Aalto-Kulturhaus** über das Thema **"Geist und Gehirn"** diskutiert. "Wer war zuerst da - die Henne oder das Ei?" heißt der Untertitel, zu dem **Prof. Dr. Ansgar Beckermann** aus Bielefeld und **Prof. Dr. Roland Simon-Schaefer** aus Bamberg den gegenwärtigen Stand der Forschung präsentieren. **Prof. Dr. Peter Meyer-Dohm**, Vorsitzender von I.P.I, wird die Podiumsdiskussion moderieren, die den Auftakt zu einer dreiteiligen Veranstaltungsreihe bildet (jeweils mittwochs um 19.30 Uhr). Zur Einstimmung stellt die Wolfsburger Künstlerin **Ingrid Cremer** neue Skulpturen aus: von Geist durchdrungene Lichtgestalten, durchscheinend und grazil (ab 19 Uhr).

Die Naturwissenschaft verändert unser Selbstverständnis: Nach Kopernikus und Darwin sind es nun die Ergebnisse der Gehirnforschung, die das Weltbild des Menschen entscheidend verändern, den Raum für Theologie und Philosophie zurückdrängen. Seele und Geist erweisen sich als abhängig von neuronalen Schaltungen im Gehirn, menschliche Willensfreiheit nicht als höchste Kontrollinstanz unserer Handlungen. Wo bleiben da noch Selbstverantwortung und ethische Grundsätze? Unser Bewusstsein - nur ein Haufen Neuronen

Die Veranstalter I.P.I und Stadtbibliothek hoffen auf lebhafte Diskussionen. Auch ungewöhnliche Ideen sind willkommen, allerdings darf man sich über eventuelle Kritik nicht wundern. Anmeldungen bitte unter 05361 / 12244 (I.P.I) oder 05361 / 282152 (Stadtbibliothek). Der Eintritt ist frei.

Presse und Fotografen sind herzlich eingeladen!

- Rathaus
- Politik & Verwaltung
- Stadt- & Ortsteile
- Arbeit & Bildung
- Bauen & Wohnen
- Gesundheit & Soziales
- Kinder & Jugend
- Kultur & Freizeit
- Natur & Umwelt
- Religion & Kirchen
- Schulen in Wolfsburg
- Sicherheit & Verkehr
- Sport in Wolfsburg
- Tagungen & Kongresse
- Wirtschaft

Veranstaltungen

- Heute Suche Melden

<< Juni 2003 >>

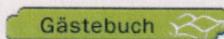
Mo Di Mi Do Fr Sa So

22						01
23	02	03	04	05	06	07
24	09	10	11	12	13	14
25	16	17	18	19	20	21
26	23	24	25	26	27	28
29	27	30				

xx = Kalenderwoche

rot = Eintrag

blau = kein Eintrag



www.wolfsburg.de

 Wolfsburg - Lust an Entdeckungen - Veranstaltungen

[zurück](#)

Mittwoch, den 11. Juni 2003

GEIST UND GEHIRN

Ein Veranstaltungszyklus von Stadtbibliothek und I.P.I.

Im Juni 2003 wird Wolfsburg im Zeichen eines aktuellen Themas stehen: Geist und Gehirn. Seit die enormen Fortschritte der Kybernetik die Entwicklung von Bewusstsein bei Computern in den Bereich des Möglichen stellen, diskutieren Gehirnpophysologen, Psychologen und Philosophen in renommierten Fachzeitschriften über die Grenzen von Geist und Materie.

Die Wolfsburger Institutionen I.P.I. und Stadtbibliothek haben sich mit dem Thema befasst und möchten interessierten Bürgern den aktuellen Stand der Debatte präsentieren. Dazu findet ein dreiteiliger Veranstaltungszyklus im Juni 2003 statt. An drei Mittwochabenden, jeweils um 19.30 Uhr, sollen Podiumsdiskussionen und Vorträge von Experten im Alvar-Aalto-Kulturhaus stattfinden. Begleitend dazu wird die Wolfsburger Künstlerin Ingrid Cremer neue Skulpturen ausstellen.

19.00 Uhr: Begrüßung: Susanne Korb, Bibliotheksleiterin
Eröffnung der Skulpturenausstellung von Ingrid Cremer
Einführung: Dr. Erna Reimann, Bildungszentrum VHS

19.30 Uhr: GEIST UND GEHIRN - Wer war zuerst da - die Henne oder das Ei?
Einführung: Ingo Wahrendorf, Bildungszentrum VHS

19.45 Uhr: Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Ansgar Beckermann, Bielefeld und Prof. Dr. Roland Simon-Schaefer, Bamberg
Moderation: Prof. Dr. Peter Meyer-Dohm, Vorsitzender I.P.I. Wolfsburg

Die Veranstalter hoffen auf recht zahlreiche Beteiligung und anregende Diskussionen. Für eine kleine Stärkung ist gesorgt. Der Eintritt ist kostenlos. Anmeldung und Information über I.P.I., Telefon 05361 / 12244, oder die Stadtbibliothek, Telefon 05361 / 28-2152.

Datum und Uhrzeit: Mittwoch, den 11. Juni 2003
um 19:00 Uhr

Veranstaltungsort: Alvar-Aalto-Kulturhaus

Veranstalter: Stadtbibliothek
Porschestr. 51
38440 Wolfsburg

Tel: 0 53 61 / 28 25 30

WWW:

<http://www.stadtbibliothek.wolfsburg.de>

Auftaktveranstaltung von Geist und Gehirn

Stadtbibliothek und I.P.I.: Einladung zum Diskurs

WOLFSBURG. Am Mittwoch, 11. Juni, wird ab 19.30 Uhr im Aalto-Kulturhaus über das Thema „Geist und Gehirn“ diskutiert. „Wer war zuerst da - die Henne oder das Ei?“ heißt der Untertitel, zu dem Prof. Dr. Ansgar Beckermann aus Bielefeld und Prof. Dr. Roland Simon-Schaefer aus Bamberg den gegenwärtigen Stand der Forschung präsentieren.

Prof. Dr. Peter Meyer-Dohm, Vorsitzender von I.P.I., wird die Podiumsdiskussion moderieren, die den Auftakt zu einer dreiteiligen Veranstaltungsreihe bildet



Prof. Dr. Ansgar Beckermann

(jeweils mittwochs um 19.30 Uhr). Zur Einstimmung stellt die Wolfsburger Künstlerin Ingrid Cremer neue Skulpturen aus: von Geist durchdrungene Lichtgestalten, durchscheinend und grazil (ab 19 Uhr).

Was ist eigentlich Geist? Eine Funktion des Gehirns oder eine nicht-materielle Seinsweise? Benutzt der Geist das Gehirn zum Denken, oder umgekehrt? Gibt es geistige Strukturen in der Natur, die das Gehirn erst hervorgebracht haben?

Der menschliche Geist scheint abhängig von der Gehirntätigkeit zu sein und mit dem Gehirntod zu verschwinden. Doch reicht er nicht während seiner Existenz in eine ideelle Ebene hinein, deren Gesetzmäßigkeiten von der Ge-

hirnphysiologie völlig unabhängig sind? Fragen dieser Art sind wohl grundsätzlich nicht zu beantworten. Man kann sich ihnen aber in einer Analogie nähern. Der Inhalt einer Software besteht aus Tabellen, Ziffern, Textkolonnen, letztlich aus Sinn. Was weiß die Hardware von diesem Sinn? Ein Computer kann Symbole (Buchstaben und Zahlen) erfassen, errechnen und darstellen. Doch ihr Sinn erschließt sich nur dem reflektierenden Geist. Wird eine Maschine jemals in der Lage sein, die Vor- und Nachteile von Entwicklungstrends zu beurteilen, die Poesie der Lyrik zu erkennen oder zu unterscheiden, ob ein Gemälde genial oder nur kitschig ist?

In der griechischen Antike wurde das Denken nach außen projiziert in die Götter, die stellvertretend für die Menschen ihre Konflikte austrugen. Die Vorsokratiker haben schon über die Natur und ihre Prinzipien nachgedacht. Platon erklärte später: „Was wir erkennen können, sind nur Phänomene. Hinter diesen Erscheinungen stehen die ewigen Ideen, sie verkörpern das wirkliche Sein. Das ist für uns prinzipiell unerkennbar, das heißt, unser Denken unterliegt der Täuschung.“ Damit war praktisch der Dualismus von Denken und Sein etabliert.

Aristoteles wandte sich dagegen und meinte, die (göttlichen) Ideen liegen in den Lebewesen. Die Seele wird zwar durch einen anderen bewegt (Gott ist der „unbewegte Beweger“), aber sie bewegt auch selbst, besitzt also einen gewissen Freiheitsgrad. Um es auf einen Nenner zu bringen: Platon zufolge war zuerst

Gott da, der schuf die Menschen; und Aristoteles würde sagen: Zuerst war der Mensch - der schuf sich seine Götter. Nach dualistischer Auffassung sind Geist und Materie zwei verschiedene, voneinander unabhängige Dinge. Dagegen steht die monistische Sicht, dass es sich nur um unterschiedliche Aspekte eines identischen Phänomens handelt. Doch ganz gleich, welcher Weltanschauung man den Vorzug gibt, es bleibt die Frage: Wer war zuerst da? Hat der Geist das Gehirn erschaffen oder ist er nur ein Produkt neuronaler Aktivitäten? Für den bekannten englischen Gehirnforscher John Eccles war es klar: „Der Geist spielt auf dem Gehirn Klavier.“

Die Veranstalter I.P.I. und Stadtbibliothek hoffen auf eine rege Beteiligung an den Diskussionen. Auch ungewöhnliche Ideen sind willkommen, allerdings darf man sich über eventuelle Kritik nicht wundern. Anmeldungen bitte unter 05361 / 12244 (I.P.I.) oder 05361 / 282152 (Stadtbibliothek). Der Eintritt ist frei.



Prof. Dr. Roland Simon-Schaefer

Wolfsburger Kurier, 25.5.2003